

Erfahrungsbericht Bonn SoSe 2016

(Anna Hölzlsauer)

Im Sommersemester 2016 hatte ich die Chance, 5 Monate in Bonn an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu studieren.

Der Anfang war etwas holprig, doch spätestens nach der „ESN Welcome Week“, welche in der ersten Aprilwoche stattfand, waren alle Zweifel verflogen, die ersten Kontakte sind geknüpft worden und mein ERASMUS-Aufenthalt konnte so richtig beginnen.

Da die Landessprache in meinem Gastland meine Muttersprache ist, habe ich eine Universität gewählt an der viele andere internationale Studenten studieren, und deshalb so gut wie alle Kurse und Vorlesungen zusätzlich auf Englisch abgehalten wurden.

Die ersten Tage an der neuen Universität waren aufregend, da so viele neue Eindrücke auf einen einprasseln und man in kürzester Zeit unglaublich viele, verschiedene, neue Leute kennengelernt. Es war toll zu sehen wie das Studentenleben in einer anderen Stadt an einer anderen Universität ist und welch große Unterschiede oft in Vorlesungen und AGs, die dort beinahe den Großteil des Studienplans ausfüllten, herrschen. Ich war positiv überrascht, wie viel Unterstützung wir/ich, trotz der Größe der Universität, von den einzelnen Professoren bekommen haben. Und auch das Team der Auslandskoordination stand uns jederzeit bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Seite.

Zudem wurde für ERASMUS-Studierende ein Tutorium angeboten, im Rahmen dessen wir einmal einen ganzen Tag am Amtsgericht in Bonn verbracht haben, und von den Richtern einen tollen Einblick in das deutsche Rechtssystem erhalten haben, und all unsere Fragen stellen durften die geduldig beantwortet wurden.

Jede Woche wurden von der Auslandskoordination „Länderabende“ abgehalten, bei denen wir unser Heimatland vorstellen konnten, und die anderen mit selbstgemachten länderspezifischen Köstlichkeiten versorgten.

Ich habe in Bonn in einer WG mit 3 deutschen Studentinnen gelebt, die nicht nur während meiner Eingewöhnungsphase immer für mich da waren, sondern auch meinen gesamten Aufenthalt in Bonn wunderschön gemacht haben, und die der beste Beweis für das Klischee, dass Rheinländer sehr offene und lustige Menschen sind, waren.

Mein Zeit im schönen Rheinland war geprägt von tollen Ausflügen in umliegende Städte wie Köln, Düsseldorf, Dortmund, die mir gezeigt haben wie unterschiedlich Städte, aber auch die Menschen sein können, selbst wenn sie sehr nah beieinander liegen. Aber auch Amsterdam war für einen Tages-Trip perfekt geeignet.

Ich habe während meiner 5 Monate in Bonn so unglaublich viele tolle Menschen aus allen möglichen europäischen Ländern kennengelernt, die meinen Aufenthalt bereichert aber vor allem um einiges leichter gemacht haben. Ich war überrascht wie groß der Zusammenhalt zwischen uns ERASMUS-Studenten war, und wie jeder einzelne seinen Teil zu einem unglaublichen Erlebnis beigetragen hat. Nach Absolvieren der Abschlussklausuren, welche alle erst nach Ende der Vorlesungszeit in drei Prüfungswochen geschrieben wurden, kam der Moment des Abschiedes, und ich musste Bonn nach 5 Monaten wieder verlassen.

Ich habe unheimlich tolle Menschen auf diesem Weg kennengelernt, und bin sehr froh die Entscheidung getroffen zu haben für ein Semester von Salzburg wegzugehen, da mich diese Zeit persönlich sehr geprägt hat und ich die Erlebnisse, die ich erleben durfte sicher nie vergessen werde. Ich kann nur jedem raten: Nützt die Gelegenheit, wenn sie sich euch bietet, denn ihr werdet euch an diese Zeit, und auch an die Menschen, die euch auf eurer Reise begleitet haben, sicher immer erinnern.



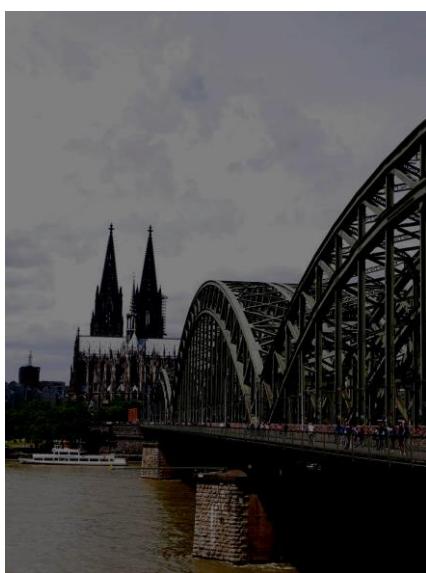
Die Universität in Bonn



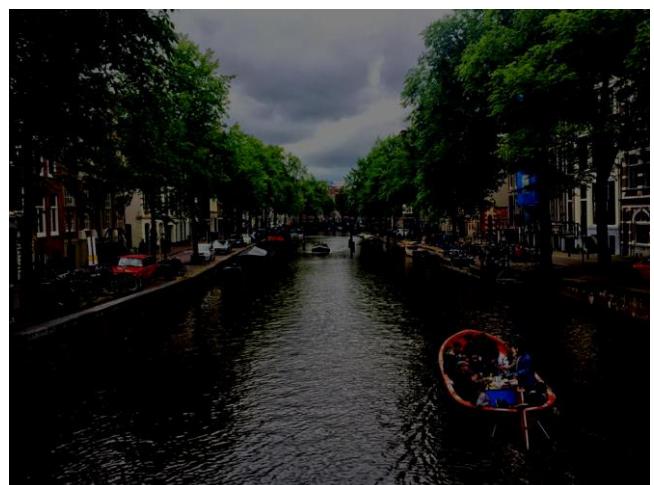
Das Alte Rathaus



Münsterplatz mit dem Beethoven-Denkmal



Kölner Dom



Amsterdam